

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	9
1.1	Präludium: Knud Rasmussen und die Anfänge grönländischer Romanliteratur.....	12
1.2	Zur Auswahl der Texte	21
1.3	Zur Sprache und Definition grönländischer Literatur	26
1.4	Zur Arbeit mit Übersetzungen.....	29
1.5	Zur Notwendigkeit einer Kontextualisierung.....	35
2	Diskurs und Kontext	37
2.1	Ein wirkmächtiges Selbstbild und der vergessene Kolonialismus	37
2.2	Hans Egede und die autarke Järgergesellschaft: Vom Anfang der dänischen Kolonialisierung Grönlands	43
2.3	Repräsentationspraktischer Paradigmenwechsel: Vom Barbaren zum »edlen Wilden«	50
2.4	Zur diskursiven Verknüpfung von Nation und Erwerb: Der traditionelle Robbenfang als »nationales Gewerbe«	55
2.5	Die Institution der Vorstandschaften: Demokratische Mitbestimmung auf niedrigen Niveau?	59
2.6	Alphabetisierung und frühes Buchwesen	63
2.7	Grönländische Katecheten im Dienst der Mission: Vom Entstehen einer nationalbewussten Bildungselite.....	66
2.8	Nationsbildung auf dem Fundament religiöser Erweckung.....	71
2.9	Lesenswertes, das nichts kostet: Das erste grönländische Massenmedium <i>Atuagagdliutit</i>	76
2.10	Jahre des Umbruchs und eine öffentliche Debatte über das Wesen der Nation	80

3	Von Arbeitern unter Landsleuten: Literarische Blicke in die Zukunft der grönländischen Nation	87
3.1	Mathias Storch: <i>En grønlandsers drøm</i> (1914)	87
3.2	Augo Lynge: <i>Trehundrede år efter ...</i> (1931)	112
4	Die Neuerfindung der Tradition: Essentialisierung der Kultur oder selbstbewusstes Supplement?	139
4.1	Zwischenspiel: Ethnoästhetik und Exotismusgebot	139
4.2	Frederik Nielsen: <i>Tuumarsi</i> (1934)	146
4.3	Hans Lynge: <i>Den usynliges vilje</i> (1938)	158
5	Zusammenfassung	169
6	Literaturverzeichnis	177